

Zum Leserbrief des geschäftsführenden Vorsitzenden des Bürgervereins ehemalige Synagoge Ahrweiler, Rhein-Zeitung vom 23. April

„Langer Weg zurück zur Wahrheit“

Es tut gut zu lesen, dass sich nun – nach der Landeszentrale für politische Bildung – auch der Vorstand des Bürgervereins Synagoge Ahrweiler öffentlich erklärt, gegen jede Form von falschen Tatsachenbehauptungen und verzerrenden Darstellungen im Zusammenhang mit einem angeblichen KZ im Ahrtal zu sein. Dies ist desto bemerkenswerter, da noch nach der Eröffnung der Gedenkstätte bei Marienthal der vom Bürgerverein bezahlte Autor in lokalen Zeitungen von Massengräbern, Erschießungen und Erhängungen berichten durfte.

Andere Autoren berichteten in der ehemaligen Synagoge von jüdischen Häftlingen aus Buchenwald, aus Amersfoort und Auschwitz, die hier im Ahrtal umgebracht worden seien. Ein Film zu diesem Thema wird heute noch in den Schulen gezeigt. Ein etwas sensiblerer Umgang mit der historischen Wahrheit hätte dem Bürgerverein gut angestanden.

Auch die Medien hätten möglicherweise die Behauptungen etwas intensiver hinterfragen dürfen. Dann wäre es vielleicht nicht

nötig gewesen, diese wilden Behauptungen nun von einem Gutachter noch einmal überprüfen zu lassen. Die historischen Fakten zu den Ereignissen liegen seit Langem – seit fast 20 Jahren – auf dem Tisch.

Manchen war das offensichtlich nicht genug. Gespannt warten wir, was der Gutachter und Historiker nun zu diesen angeblichen Fakten von Mord und Totschlag in einem behaupteten KZ im Ahrtal sagen wird. Es tut gut zu hören, dass der Bürgerverein sich dann diesen Erkenntnissen stellen will.

Zu hoffen bleibt, dass der Bürgerverein danach die Zeit hat, sich wieder intensiver seiner statuten-gemäßen Aufgabe zuzuwenden: dem Gedenken an die ehemaligen jüdischen Bürger der Synagogengemeinde Ahrweiler/Dernau.

Matthias Bertram, Ahrweiler

Ihr Kontakt zu uns

Rhein-Zeitung
Hinter der Jungenstraße 22,
56218 Mülheim-Kärlich
Fax 02641/911 47-40
bad-neuenahr@rhein-zeitung.net